

# LANGZEIT-SYSTEMVERGLEICH IN KENIA: WAS KANN DER BIOLOGISCHE LANDBAU ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG BEITRAGEN?



### Projekt

Erklärtes Ziel dieses wissenschaftlich ausgelegten Projektes ist, den Biolandbau als umweltfreundliche Alternative zu konventionellen Anbauformen in Ostafrika zu fördern.

Um den biologischen Landbau in der ländlichen Bevölkerung bekannter zu machen, sind regelmässige Beiträge im monatlich erscheinenden Magazin „*The Organic Farmer*“ TOF und eine Sendung im „TOF Radio“ geplant, (*siehe Biovisions-Projekt Bauernzeitung „The Organic Farmer“ und Radio*).

In einem **Feldversuch** werden die verschiedenen Anbauformen (konventionell und biologisch) verglichen. Von Interesse ist speziell der Zusammenhang zwischen biologischen Anbauformen und Ertrag sowie der Qualität und Haltbarkeit von Feldfrüchten. Erste wissenschaftlich erwiesene Erkenntnisse sind, dass bei guten Böden und ausreichend Regenfall der Ernteertrag nach der Umstellung von konventionell auf biologischen Anbau gleich gross war wie bei konventionellen Anbau. In Gebieten mit weniger guten Böden war die Ernte im ersten Jahr nach der Umstellung um die Hälfte kleiner und mehr Dünger führte nicht zu mehr Erträgen. Die teure Investition in Dünger lohnt sich unter solchen Bedingungen für die Bauern nicht. Wichtiger ist es, die Fruchtbarkeit der Böden auf nachhaltige Weise zu steigern. Die Standorte in Kenia, Thika und Chuka, wurden bewusst in verschiedenen agro-ökologischen Zonen gewählt. An beiden Orten wird jeweils ein **Feldtag** durchgeführt, an dem sich interessierte Bäuerinnen und Bauern über biologischen Landbau und die Versuche informieren können.

### Relevanz

Das Konzept des Biolandbaus eröffnet neue Möglichkeiten in der nachhaltigen Entwicklung des Südens, denn die biologische Landwirtschaft hat das Potential, die Erträge beständiger zu halten, was in den risikogefährdeten tropischen Gebieten besonders wichtig ist. Durch die Zertifizierung ihrer Produkte erhalten die Bäuerinnen und Bauern außerdem Zugang zu attraktiven Märkten. Was und wie genau die Biolandwirtschaft zur Nahrungssicherheit und nachhaltigen Entwicklung in tropischen Ländern beitragen kann, wurde bis anhin noch nicht wissenschaftlich untersucht. Ein systematischer, langfristiger Vergleich von unterschiedlichen Anbausystemen soll erste Erkenntnisse liefern.

### Entwicklungsziel

Praxisbezogene, wissenschaftliche Abklärung zur Bedeutung des Biolandbaus für eine nachhaltige Entwicklung (langzeitlicher Systemvergleich zwischen konventionellem und Biolandbau).

**Projektnummer:**  
BV PH-03

**Projekt läuft seit:**  
Juli 2005

**Projektdauer:**  
bis Dezember 2010

**Budget für 2010:**  
49'600 USD

**Projektkoordinatorin:**  
Christine Zundel, Agronomin  
FiBL

**Programmverantwortung:**  
Verena Albertin



*Feldversuche sollen zeigen, welche Auswirkungen die unterschiedlichen Anbaumethoden auf die Erträge haben.*



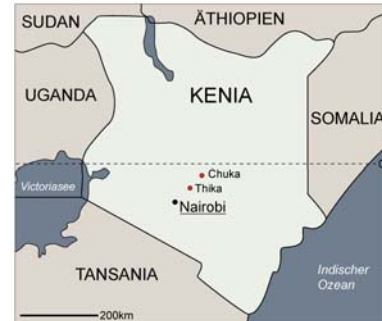
*Die gewonnenen Erkenntnisse werden direkt an Landwirtschaftsberater/innen, Bäuerinnen und Bauern weitergegeben.*

## Begünstigte

Vom Projekt profitieren die Forschungsgemeinschaft und Entwicklungszusammenarbeit, lokale und nationale Behörden und NGOs sowie Bäuerinnen und Bauern und landwirtschaftliche Berater/innen in den Projektgebieten.

## Ziele

1. **Förderung und Bekanntmachung des Biolandbaus** bei Multiplikator/innen als valable Option für die Landwirtschaftspolitik und Förderung des öffentlichen Bewusstseins für Bioprodukte durch Artikel in der Bauernzeitung und Radiosendungen.
2. Lösung für spezifische Probleme von Biobäuerinnen und Biobauern finden durch Entwicklung von lokal adaptierten Technologien und **Innovationen im Biolandbau**.
3. Verlässliche Informationen über die **Chancen und Risiken** des Biolandbaus im Vergleich zu herkömmlichen Anbauformen liefern.



*Forschungsfelder für den Systemvergleich in Thika und Chuka.*

## Partnerorganisationen

Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) [www.fibl.org](http://www.fibl.org), Internationales Insektenforschungszentrum *icipe* [www.icipe.org](http://www.icipe.org), Tropical Soil Biology and Fertility Institute of CIAT (TSBF-CIAT) [www.ciat.cgiar.org](http://www.ciat.cgiar.org), Coop [www.coop.ch](http://www.coop.ch), Schweizerische Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, [www.deza.admin.ch](http://www.deza.admin.ch)

## Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit setzt eine ganzheitliche Sicht voraus: Gesunde Menschen, Tiere und Pflanzen in einer gesunden Umwelt (4x Gesundheit, 4-H Strategie, H für das englische Wort Health). Jedes von Biovision unterstützte Projekt bewirkt in mindestens einem der vier Gesundheitsbereiche messbare

Verbesserungen. Der Schlüssel zu einer wirksamen Verbreitung der Projekterfolge ist die gezielte Information der angewendeten Methoden und erzielten Resultate. Mit diesem Vorgehen wird im Sinne einer Wirkungsspirale schrittweise die Armut der Menschen überwunden, die Lebensbedingungen verbessert und die Umwelt geschützt.



steht

### Kontakt:

Biovision - Stiftung für ökologische Entwicklung  
Schaffhauserstr. 18  
CH-8006 Zürich  
Tel. +41 44 341 97 18  
Fax +41 44 341 97 62  
[info@biovision.ch](mailto:info@biovision.ch)  
[www.biovision.ch](http://www.biovision.ch)  
PC-Konto: 87-193093-4

# Eine Zukunft für alle, natürlich